



Das Rosettenfenster über dem Eingang

der Bau bis zum 2. April 1894. Zu diesem Zeitpunkt übernahm Felix Swoboda die Bauleitung. Finanzielle Probleme führten zu keinem Zeitpunkt zur Baueinstellung, da die Verantwortlichen in den zuständigen Kirchenbauvereinen Vertrauen auf die Spendenbereitschaft und die Erlöse der Kirchbau-Lotterien hatten.

1899 war der Baufortschritt so weit gediehen, dass die zukünftige Mari-



Der Innenraum

enkapelle als Notkirche ausgebaut werden konnte. Am 12. November 1899 wurde der erste Gottesdienst gefeiert. Nachdem 1900 das Schiff fertiggestellt worden war, wurde St. Paul zur Expositur des Alten Peters erhoben. Am 8. Dezember 1903 wird der Hochaltar eingeweiht, am 5. Februar 1905 St. Paul zur Stadtpfarrkirche erhoben. Schließlich wird St. Paul nach Abschluss aller Arbeiten

am 24. Juni 1906 durch Erzbischof Franz Josef von Stein in Anwesenheit des Erzbischofs von Bamberg, Friedrich Philipp von Abert, und des fast vollständigen Wittelsbacher Königshauses unter Prinzregent Luitpold eingeweiht.



Der heilige Paulus

Im Zweiten Weltkrieg wurde St. Paul durch Luftangriffe, insbesondere im Dezember 1944, schwer beschädigt, wobei große Teile der Ausstattung verloren gingen, darunter der Hochaltar. In den 1950er Jahren wurde die Paulskirche wiederhergestellt und aufgrund von Ausstattungsverlusten im Geschmack der Zeit modernisiert.

Daten zur Paulskirche

- Höhe des Hauptturmes: 97 m
 - Höhe der beiden Westtürme: 76 m
- Der Bau besteht hauptsächlich aus Ansbacher Muschelkalk zur Außenverkleidung, und Tuffstein für den Innenausbau, der aus Darching bei



Holzkirchen und Polling bei Weilheim in Oberbayern stammt. Der Kern des Mauerwerkes besteht aus Ziegel und Bruchstein.

Das Geläut von St. Paul besteht aus sechs Glocken, das zu den tontiefsten Geläuten Münchens zählt

Ein trauriges Ereignis, am 17. Dezember 1960 streifte ein amerikanisches Militärflugzeug vom Typ Convair 340, das vom Flughafen Riem gestartet war und wegen des Ausfalls eines Motors nicht schnell genug an Höhe gewinnen konnte, die Spitze des Hauptturms der Kirche und fiel an der nahegelegenen Martin-Greif-Straße auf eine Trambahn. Das Unglück forderte 52 Tote – die 20 Flugzeuginsassen und 32 Fahrgäste der Tram und Passanten



Blick von der oberen Balustrade des Hauptturms auf die Theresienwiese